

Ausschuss für den ländlichen Raum, Umwelt und Regionalentwicklung am  
28.11.2018

## TOP 3 (öffentlich)

### **Neubau, Erweiterung, Sanierung der Wertstoffhöfe Alteglofsheim, Köfering und Barbing**

Die 39 flächendeckenden Wertstoffhöfe als wesentlicher Bestandteil des landkreiseigenen Abfallwirtschaftskonzeptes wurden zumeist Anfang der neunziger Jahre in gemeinsamer Abstimmung mit den Gemeinden errichtet. Nicht nur die Einwohnerzahl im Landkreis ist seither erheblich angestiegen, auch die ortsplanerischen Bedürfnisse einzelner Gemeinden haben sich geändert. Zudem erfordern die gestiegenen abfallwirtschaftlichen Anforderungen einen leistungs- und zukunftsfähigen, serviceorientierten Wertstoffhof. Da auch immer mehr Kreisläufe geschlossen werden sollen, bleibt es nicht aus, die entstandene Lücke zu schließen und Wertstoffhöfe den Entwicklungen anzupassen.

Nach dem Bay. Abfallwirtschaftsgesetz unterstützen die kreisangehörigen Gemeinden den Landkreis bei der Durchführung von Verwertungsmaßnahmen auf ihrem Gebiet. Sie stellen insbesondere Grundstücke, erstmalig Einrichtungen und Personal bereit. Die Kosten für die Leistungen hat der Landkreis zu tragen. In Anlehnung an den „Grundsatzbeschluss“ Wertstoffhof Bernhardswald übernimmt die Abfallwirtschaft die anteiligen Kosten für die Erweiterung. Bei einer reinen Sanierung tragen wir die vollständigen Kosten.

Die Planungen erfolgen grundsätzlich in Abstimmung mit der Abfallwirtschaft. Von den ersten initiativen Überlegungen einer Gemeinde bis zur Realisierung einer Optimierung vergeht aus unterschiedlichen Gründen oft ein längerer Zeitraum. Ist eine endgültige Entscheidung gefallen, soll die Umsetzung nach den Wünschen der Gemeinden meist dann sehr zügig erfolgen.

#### **Erweiterung Wertstoffhof Alteglofsheim**

Der Wertstoffhof der Gemeinde Alteglofsheim wurde 1994 für ca. 240.000 DM errichtet. Die Nutzfläche liegt bei 1.300 m<sup>2</sup>.

Die Gemeinde setzte sich erstmals Anfang 2013 wegen einer vollständigen Verlegung des Wertstoffhofes mit der Abfallwirtschaft in Verbindung und griff die Bauabsicht dann erst 2017 wieder auf. Der zuletzt vorgelegte Planentwurf sah eine Erweiterung um 680 m<sup>2</sup> auf insgesamt 1.980 m<sup>2</sup> vor. Dies schien verglichen mit ähnlichen Gemeinden etwas überdimensioniert, ergab sich in erster Linie allerdings auch zwangsläufig aus der optimalen Nutzung des gesamten zur Verfügung stehenden Grundstücks von 1.980 m<sup>2</sup>. Eine vorgeschlagene Verringerung der Nutzfläche für die Erweiterung wollte die Gemeinde nicht.

Der Gemeinderat Alteglofsheim stimmte dann dem alternativen Vorschlag der Abfallwirtschaft zu, Kosten für eine Teilfläche von 280 m<sup>2</sup> selbst zu tragen. Die Gesamtkostenschätzung lag bei 167.000 Euro. Der Anteil der Abfallwirtschaft für die restliche Erweiterung um 400 m<sup>2</sup> betrug demnach 98.000 Euro. In Anlehnung an den Grundsatzbeschluss bei der Kostenbeteiligung zur Finanzierung des Wertstoffhofes Bernhardswald wurde die Baumaßnahme genehmigt. Haushaltsmittel waren bereitgestellt.

### **Erweiterung einschließlich Optimierung des Altbestandes Wertstoffhof Köfering**

Der Wertstoffhof der Gemeinde Köfering wurde 1992 für ca. 177.000 DM errichtet. Die Nutzfläche liegt bei 940 m<sup>2</sup>.

Im Mai 2016 setzte sich die Gemeinde Köfering wegen der Neugestaltung des Wertstoffhofes mit der Abfallwirtschaft in Verbindung. Im Gemeinderat Köfering wurden nachfolgend mehrere Varianten diskutiert und abschließende Entscheidungen vertagt.

Die zuletzt Ende September 2017 der Abfallwirtschaft vorgeschlagene und vom Gemeinderat Köfering befürwortete Variante sah eine Erweiterung um 618 m<sup>2</sup> vor. Hierzu soll der Wertstoffhof um eine im östlichen Grundstücksbereich unbefestigte Fläche vergrößert werden. Nutzfläche neu so 1.558 m<sup>2</sup>. In der vorhandenen Bestandsfläche werden beschädigte Betonflächen ersetzt und eine Decke im Bereich einer Siloanlage erneuert. Die Kostenschätzung für die Gesamtbaumaßnahme liegt bei 147.000 Euro. Da es sich um eine Erweiterung sowie Sanierung im Altbestand des Wertstoffhofes handelt, übernimmt die Abfallwirtschaft alle Kosten. Haushaltsmittel sind bereitgestellt. Die Baumaßnahme wurde im Januar 2018 genehmigt.

### **Neubau Wertstoffhof Barbing**

Der jetzige Wertstoffhof der Gemeinde Barbing ist ortsmittig in den gemeindlichen Bauhof integriert. In den neunziger Jahren gab es öfters Lärmbeschwerden von der Nachbarschaft. Die Nutzfläche liegt bei 700 m<sup>2</sup>. Die zentrale Ortslage ist angesichts der kurzen Wege für Anlieferungen ideal, für einen störungsfreien Betrieb nicht unproblematisch.

Erstmals im Oktober 2016 wandte sich die Gemeinde mit der konkreten Planungsabsicht an die Abfallwirtschaft, am östlichen Ortsrand von Barbing, direkt an der Kreisstraße, die zur B 8 führt, einen neuen Wertstoffhof zu bauen. Die erste Kostenschätzung für einen Neubau lag bei ca. 316.000 Euro. Der übliche Kostenanteil des Landkreises für die Erweiterungsfläche wäre bei 199.000 Euro gelegen.

Im Oktober 2017 legte Barbing dann eine erste Entwurfsfassung mit Kostenschätzung vor. Das von der Gemeinde anzupachtende Grundstück umfasste 3.015 m<sup>2</sup>. Auf dem Grundstück für den Wertstoffhof ist abgetrennt auch eine Halle für den Rettungsdienst geplant. Die Gesamtkostenschätzung lag nun bei 523.498 Euro.

In Anlehnung an die Neubauten Bernhardswald und Sünching wurde die reine Nutzfläche für den neuen Wertstoffhof mit 1.629 m<sup>2</sup> (befestigte Fläche und Lagerhalle) angesetzt. Dies entsprach auch einer vergleichbaren angemessenen Größe anderer Gemeinden. Die für die Kostenbeteiligung zu berücksichtigende Erweiterungsfläche betrug demnach 929 m<sup>2</sup>.

Von der Gesamtkostenschätzung wurden die anteiligen Kosten für die Halle des Rettungsdienstes (Ausfahrt, Kanal etc.) abgezogen. Bedingt durch die doch erhebliche Grundstücksfläche von ca. 3.000 m<sup>2</sup> lag allein die Grünfläche bei ca. 690 m<sup>2</sup>. Da nur notwendige Herstellungskosten übernommen werden, haben wir diese Grünfläche beim Ansatz für die Kostenbeteiligung reduziert.

Daraus ergab sich eine insgesamt bei der Kostenbeteiligung zu berücksichtigende Kostenschätzung von 480.532 Euro. Der Anteil der Abfallwirtschaft betrug demnach 274.055 Euro

Im April 2018 wurde wieder eine aktualisierte Kostenschätzung vorgelegt. U.a. erhöhte ein notwendiger Bodenaustausch die Kosten weiter. Auch die tatsächliche Grundstücksgröße war geringfügig angepasst. Die Gesamtkosten lagen jetzt bei ca. 610.000 Euro. Entsprechend o.g. Berechnung ergab sich nun eine bei der Kostenbeteiligung zu berücksichtigende Kostenschätzung von 586.376 Euro. Die Nutzfläche des neuen Wertstoffhofes beträgt 1.696 m<sup>2</sup>. Daraus ergab sich ein Kostenanteil der Abfallwirtschaft von 344.616 Euro. Die Maßnahme wurde im August genehmigt.

## **Beschlussvorschlag**

Vom Vortrag und den Entscheidungen der Verwaltung zu den Kostenbeteiligungen wird Kenntnis genommen.

Landkreis Regensburg  
Hügel, Andreas  
L 16, 22.11.2018